Kommunismus in Frankreich

TU. Gelsenkirchen, 29. Septbr. Die Kommunisten Frankreichs entfalten in der Hoffnung auf einen kommunistischen Umschwung im Ruhrgebiet eine rege Propagandatätigkeit. Sie planen die Errichtung eines Ausschusses, der die Arbeiter auf einen Generalstreik vorbereiten soll. An die kommunistischen Jugendverbände sind die Aufforderungen ergangen, sich bereit zu halten.

300 Milliarden für Volksspeisung

(!) Berlin, 29. Septbr. (Privat.) Die preußische Staatsregierung fordert in einem Nachtragsetat 300 Milliarden Mark für die Durchführung billiger Volksspeisungen in den Wintermonaten. — In Berlin ist die Zahl der Erwerbslosen in der letzten Woche um 45 000, die der Kurzarbeiter um 185 000 gestiegen.

Schieberei im Gasthaus

TU. Gelsenkirchen, 29. Septbr. Zu einer schweren Schießerei kam es hier gestern abend in einem Café an der Bahnhofstraße. Vier betrunkene Gäste mußten aus dem Lokal geschafft werden. Dabei zog einer von ihnen einen Revolver und brachte dem Wirt einen Bauchschuß bei. Bei der Verfolgung wurde einer der Verfolger durch einen Oberschenkelschuß, ein anderer durch einen Armschuß verletzt. Zwei Mädchen wurden ebenfalls angeschossen. Es gelang, die vier Attentäter festzunehmen.

Grüße unserer Seehelden

Briefpost vom Geschwader Graf Spee.

:: Berlin, 29. Sept. (Amtlich.) Nach längeren Nachforschungen wurde die Anfang August 1914 vom Kreuzergeschwader auf der Insel Ponape, einem früheren deutschen Kolonialbesitz in der Südsee, zurückgelassene Briefpost wieder aufgefunden und der deutschen Regierung durch Vermittlung der japanischen Regierung zugestellt. Es steht daher zu erwarten, daß die Angehörigen der Besatzungen von den Schiffen des Kreuzergeschwaders demnächst noch Briefe aus der neun Jahre zurückliegenden Zeit erhalten. Um Trugschlüssen vorzubeugen, werden die Briefe auf der Rückseite mit dem Vermerk: „Post des Kreuzergeschwaders vom August 1914" versehen. Das Geschwader des Grafen von Spee vernichtete ein englisches Geschwader am 1. November 1914 bei Coronel; es ging am 8. Dezember bei den Falklandinseln im Kampfe gegen die stärkste Uebermacht unter.

Englands Fügsamkeit

London, 28. September. Alle hiesigen anständigen Kreise fassen die Botschafterentscheidung bezüglich Griechenlands als Ungerechtigkeit ersten Ranges auf und halten sie für einen neuen Beweis der räuberischen Schwäche der britischen Politik.

Streitfragen im Völkerbund

TU. Genf, 29. Sept. In der Vollversammlung des Völkerbundes kam gestern nachmittag die italienisch-griechische Streitfrage zur Sprache. Es wurde beschlossen, daß der Völkerbund zusammen mit einer britischen Kommission die italienisch-griechische Frage prüfen soll. Einige Redner betonten, daß der Fall vor den internationalen Gerichtshof gehöre.

Wiederaufnahme der Arbeit in Rheinhessen

⊙ Frankfurt a. M., 29. Sept. Im besetzten Gebiet ist die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit heute in Mainz, Rheinhessen und dem besetzten Nassau erfolgt. Auch in Trier ist die Arbeit der Beamten und Staatsarbeiter nach 6monatiger Pause heute allgemein wieder aufgenommen. Die Militarisierung aller Eisenbahnen des besetzten Gebietes wird im gestrigen Pariser Temps als bevorstehend angekündigt.

Um die Währung

⊙ Berlin, 29. Sept. (Privattelegr.) Die gestrige Konferenz der Währungssachverständigen beim Finanzminister hatte nur vorbereitenden Charakter. Die neue Währungs-Gesetzesvorlage ist bis jetzt dem Reichskabinett noch nicht zugegangen. Ueber die Markstützungsaktion gab Herr Dr. med. Hilferding vertrauliche Mitteilungen, die darauf hinausliefen, daß bei dem jetzigen Tiefstand der Mark nur noch Stützungsaktionen von Fall zu Fall in Betracht kommen können, um Auswüchse der Kursgestaltung zu verhindern. An der Besprechung nahm auch der Reichsbankpräsident teil.

Ruhe im Reich

R. Berlin, 29. Sept. (Privattelegr.) Mit Ausnahme der üblichen Unruhen in Sachsen herrscht auch heute im ganzen Reichsgebiet Ruhe. Bis inkl. 30. Sept. hat der preußische Minister Severing innerhalb Preußens alle Versammlungen, Kongresse und Tagungen verboten.

Handschriftenspiegel

Die Handschrift ist der Spiegel des Charakters!

Unter dieser Rubrik werden graphologische Urteile veröffentlicht. Die Briefe sind an die Redaktion des Oberschlesischen Wanderers in Gleiwitz zu richten. Bei der Einsendung von Handschriften bitten wir angeben zu wollen, ob eine Charakterskizze (d. h. eine kurze Beurteilung, diese wird mit 200 000 Mark berechnet) oder ein Charakterbild (eine ausführliche Deutung, wofür 400 000 Mark einzusenden sind) gewünscht wird. Die Veröffentlichung des Urteils geschieht unter einem Namen, den der Einsender selbst bestimmen kann. Der eigene Name braucht nicht beigefügt zu sein. Im übrigen ist strengste Verschwiegenheit zugesichert. Nötiges Material: 15 zwanglos geschriebene Zeilen. Besondere Fragen werden gern berücksichtigt. — Jeder Leser hat das Recht, eine Probe seiner oder anderer Handschriften einzusenden. — Angabe, ob das betreffende Schreiben von einem Herrn oder einer Dame herrührt, ist sehr erwünscht.

Sehnsucht 1001. Sie kommen vor Sehnsucht nicht um, betrachten die praktische Lebensseite ganz besonders, sind helle, können rechnen, sind sehr auf Posten, lassen sich keine Vorschriften machen, sich nicht einschüchtern, fürchten den Teufel nicht! Zähe, solide, wahr, genau, sauber, durchaus kein gutmütiges Schaf!

Unglücksrabe. Ihre Eitelkeit ist oft die Triebfeder zu nichtigen Redensarten und Gebärden; so dürfen Sie sich nicht davon beherrschen lassen! Sonst nicht unvernünftig, nicht verjammen in sich, nicht hochmütig die Nase rümpfend über andere Sterbliche, nicht zu klein besorgt; warm, vergnügt, kein Nur-Egoist; zeitweilig sehr redelustig für die eigenen Rechte; im Eifer ungerecht, übertreibend, auch vom Gefühl zu beherrscht.

Großer Wildfang, Hindenburg. Ein natürliches, garnicht kompliziertes Wesen. Regsam, nicht weitschweifig, nicht kratzbürstig unduldsam; von annehmbarer Selbständigkeit, von häuslicher Grundart, bisschen wild manchmal im Erzählen, aber dabei ohne Bosheiten; normalen Typs.

Kleiner Wildfang, Hindenburg. Ein energisches, resolutes und reizvolles Personchen mit lustiger Keckheit. Nicht geneigt sich am Gängelbande führen zu lassen, nicht veranlagt in Gutmütigkeit zu versinken. Helle, frisch, arbeitstüchtig.

Lotte. Sie mögen Noblesse, Vornehmheit, halten aber verständige Grenzen, sind nicht konfuser Vorstellungen über Werte, wollen auch kein lustiges Abenteuerleben, bevorzugen soliden Hintergrund, wollen schaffen und sich an Erfolgen freuen. Energisch, selbstsicher, warmer Herzgüte.

Diesel aus dem Millionenviertel. Diesen Zügen nach eine impulsive, leicht beeinflußte, leicht erregte Natur mit wechselvollem Wesen, mit plötzlich auftretenden, wenig verständlichen Wünschen und Absichten. Bei scheinbarer Schlichtheit doch recht problematisch und bei warmer Herzlichkeit doch schwer zu leiten. — Nervös, ungeduldig, rasch, ungenau.

Lilit. Oft fehlt Ihnen Selbstvertrauen, Mut, Behauptung: Sie sind zu sensibel, stehen zu sehr zurück, schaffen flott und getreu, lassen es aber an maßgebender Stelle zu wenig merken. Sie sind kein Blender, kein Großtuer, haben nur matte egoistische Reizungen, müßten im ganzen gestraffter dastehn. Nett, verbindlich, ohne Streitsucht.

Friderikus Rex. Von ausdrucksvollem, frischen Wesen, von kraftvollem Willen belebt; so vernünftig beschwingt und nicht sauertöpfisch auf die Gesetze des — Maß — achtend. Garnicht nervös vom Dollar-Kurs; recht ausgeglichen und sicher in der eigensten Selbständigkeit. In Ruhe urteilend, mit Ausdauer schaffend, kein eingebildeter Narr, recht zuverlässig und sympathisch.

Nichtnutz. So ein bischen genierlich und schwächlich in der Willensbehauptung. Noch nicht sehr vergeistigt, mehr normaler Durchschnitts-Weiblichkeit und vom heimlichen Herzssehnsüchten sehr gequält. Ohne Tücken, ohne sonderliche Erleuchtung, nett, natürlich, beeinflußbar, noch nicht ausgereift.

Die Perle. Man kann vergnügt mit Ihnen plaudern; Sie sind kein schwerfälliges Dummerchen, keine langatmige Rednerin, wissen mit der praktischen Welt und mit Tatsachen zu rechnen und fallen nicht gleich vor Schreck in Ohnmacht, wenn Sie die rauhe Wahrheit vom Schicksal vorgesetzt bekommen. Sie scheuen die Arbeit nicht, setzen Ihren moralischen Stolz darein, das Beste aus sich heraus zu leisten. Nett, warm, einsichtig, dankbar, ohne Pedanterie.

Freundesherz. Ihr „Herz vom Freund" schreibt nicht ungezwungen! — Anscheinend wahrhaft, solide, ausdauernd, korrekt; recht zähe manchmal in Kleinheiten, aber doch in Liebe zur Einsicht zu bringen. Kein Narr, kein oberflächlicher, spielerischer Mensch, kein Schwächling. Jedenfalls vertrauenswürdig und nicht schwer zu ertragen.

Schuft 97. Ja, Sie haben gute Ausdauer, gesunden Verstand, sind in der Einsicht beweglich und nicht verknöchert, schwärmen nicht, sondern handeln, bleiben einfach, reden ohne Versteckheit, bilden sich nicht ein gleich die Welt zu stürmen, wissen aber was Sie wollen und werden im Selbstvertrauen so leicht nicht wankend.

Mamli. Frisch, froh, lieb beschwingt, ganz intelligent! Diszipliniert ohne Schema-Einstellung; gern und gewandt Hand, Herz und Geist in Bewegung bringend und frei von kleinlich alltäglichem Getue.

Wirtschaftsschau

Handels-Wochenschau

(Von unserem Berliner Handels-Mitarbeiter.)

⊙ Berlin, 28. Septbr. Der neue Versuch der Markbesserung war von der Reichsbank außerordentlich günstig gewählt. Er kam zu einer Zeit, als der Geldmarkt stark angespannt war und wurde mit dem einfachen Mittel der plötzlichen vollen Zuteilung nach wochenlanger Repartierung erreicht. Es war möglich, den zehnfachen Betrag von Devisen anzufordern, als man brauchte, denn man wußte, aus Erfahrung, daß man doch nur einen Bruchteil erhielt. Und als die volle Zuteilung kam, mußten die Devisen abgenommen werden, mußte versucht werden, das Bargeld für die große Menge erhaltener Devisen aufzubringen. Und viele Käufer sahen sich verpflichtet, einen Teil der Devisen sofort wieder im Freihandel umzusetzen, was ein größeres Angebot und eine Besserung der Mark brachte. Seitdem die Reichsbank an drei Tagen die volle Zuteilung machte, wurde die Unsicherheit groß. Aus dem Privatbesitz und von Seiten der Spekulation kam Angebot.

Man war sich nun seit langem klar darüber, daß aus dem Ruhrgebiet eine unbotmäßig große Nachfrage nach Devisen kam, und dieser Devisenkauf vorgenommen wurde aus den Unterstützungsgeldern, die das Reich ins Ruhrgebiet zahlte. Seitdem nun die Nachricht von der Liquidierung des passiven Widerstandes bekannt wurde, seitdem man weiß, daß die Staatsmittel nicht mehr ins Ruhrgebiet fließen, hat auch plötzlich die Nachfrage nach Devisen von dort nachgelassen. Man bemerkt sogar ein Angebot, weil die Ruhr-Industrie sich flüssige Mittel beschaffen muß. Außerdem hält sich der Großhandel zurück, weil er nicht weiß, ob die Nachfrage nach Auslandsmaterial, vor allem nach Kohlen so groß sein wird, wie bisher. Man rechnet damit, daß das Ruhrgebiet doch in nächster Zeit wird Kohlen liefern können und die Einfuhr englischer Kohlen deshalb überflüssig wird. Die Ruhrindustrie hat außerdem wieder die Möglichkeit, das Auslandsgeschäft aufzunehmen und kann errechnen, daß sie durch die Wiederaufnahme der großen Lagerbestände ins Ausland größere Devisenmengen erlangen kann.

Der Lebensmittelindex der vorletzten Woche wird fast in Gold ausgedrückt, und er hat diese Woche den Goldkurs überschritten. Jedenfalls hat die Regierung allen Grund, nach Mitteln und Wegen zu sinnen, wie das Preisniveau gesenkt werden kann, wenn sie eine Markbesserung beabsichtigt.

Unnotierte Werte

(in Tausenden Prozent)

28. September		27. 9.
Pomona	1500000	900000
Salitrera	9500000	6600000
Sloman Salpeter	475000	290000
Südl. Phosphat	375000	300000
Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie	475000	—
Becker-Stahl	400000	325000
Benz	170000	137000
Deutsche Webstoff	80000	75000
Braun & Boveri	58000	40000
Evaporator	63000	55000
Chem. Lübbe	—	—
Grade-Motoren	60000	15000
Heldburg	1350000	850000
Krügershall	475000	360000
Manoli	33000	25000
Meyer Textil	35000	22000
Montan-Industrie	—	—
Muldenthal	27000	17000
National-Film	25000	10000
Schlesische Hefe	75000	—
Stoewer-Motoren	45000	35000
Ufa	105000	85000
Warenkreditbank	12000	8000
Westfälischer Bergbau	450000	425000
Zeitzer chem.	450000	275000

Heutige Vorbörse

Vormittags 10-Uhr-Notierung.

Berlin, 29. September.

Amsterdam	82 000 000
London	900—1 000 000 000
Newyork	200—220 000 000
Paris	12 300 000
Belgien	11 000 000
Schweiz	37 500 000
Italien	9 900 000
Christiania	33 500 000
Kopenhagen	37 500 000
Stockholm	56 000 000
Wien	300 000
Spanien	28 000 000
Polen	60 000
Warschau	58 000
Prag	6 400 000

Tendenz: fester.

Flucht im gestohlenen Flugzeug

Der russische Oberst Loikow war mit vielen anderen Offizieren der Wrangel-Armee in Jugoslawien interniert und hielt sich seit längerer Zeit in Neusatz auf, wo er sich die Freundschaft einiger serbischer Offiziere erwarb. Er verkehrte besonders mit den Fliegeroffizieren, da er selbst eine Flugzeugabteilung der Wrangel-Armee geführt hatte. In der letzten Zeit erschien Oberst Loikow in Begleitung eines Oberleutnants, gleichfalls ein ehemaliger Wrangel-Offizier, auf dem Militärflugplatz von Neusatz und verriet großes Interesse für die neuen jugoslawischen Flugzeuge. Man erklärte ihm ausführlich die Konstruktionen, und niemand dachte, daß der russische Oberst sich mit dem Gedanken trage, mit einem gestohlenen Flugzeug nach Sowjetrußland zu fliegen und dort, nach Ablieferung der gestohlenen Maschine, um Amnestie und Wiedereinreihung in die Sowjetarmee anzusuchen.

Vor ungefähr zwei Wochen erschien der Oberst L. neuerlich mit seinem Begleiter auf dem Flugplatz und bat, eine Probefahrt machen zu dürfen, da er — obwohl leidenschaftlicher Flieger — seit vielen Monaten kein Flugzeug unter der Hand gehabt habe. Die serbischen Offiziere gewährten die Bitte des einstigen Kameraden und stellten ihm ein neues Breguet-Flugzeug zur Verfügung. Erst wollte man ihm einen serbischen Begleiter mitgeben, Loikow ersuchte jedoch, seinen russischen Kameraden als Begleiter mitnehmen zu dürfen. Die beiden stiegen ins Flugzeug, einige Minuten kreisten sie über dem Flugplatz, dann schlugen sie östliche Richtung ein und verschwanden mit großer Geschwindigkeit vor den Augen der serbischen Offiziere. Diese schöpften erst Verdacht, als der Oberst und sein Begleiter nach Ablauf von zwei Stunden noch immer nicht zurückgekehrt waren.

Man erstattete dem Flugplatzkommandanten Bericht, und dieser setzte sich mit dem Belgrader Kriegsministerium in Verbindung. Die Landesbehörden und auch die rumänische Regierung wurden von der Flucht unter genauer Beschreibung des Flugzeuges in Kenntnis gesetzt und um Anhaltung des Flugzeuges ersucht. Es bestand jedoch geringe Hoffnung, die Flüchtigen festnehmen zu können, denn sie hätten serbisches und rumänisches Gebiet in großer Höhe passieren können. Tatsächlich kam Loikow bis Jassy in Rumänien; dort mußte er aber wegen eines Motordefekts landen. Das Flugzeug wurde bemerkt und die Landung den Behörden gemeldet. Oberst Loikow und sein Begleiter hatten inzwischen die Maschine auf einem Felde liegen gelassen und versuchten, die nur 20 Km. entfernte russische Grenze zu Fuß zu erreichen. Sie wurden aber von einer Grenzdetachementspatrouille festgenommen und nach Jassy gebracht. Die jugoslawische Regierung wurde telegraphisch verständigt und entsandte einen Kapitän zur Uebernahme der Maschine und zum Rücktransport der Flüchtigen nach Serbien. Oberst Loikow und sein Begleiter wurden wegen Verbrechens des Diebstahls ins Peterwardeiner Militärgefängnis gebracht.

Vermischtes.

** **Zeit und Traum.** Es ist eine alte Erfahrung, daß man im Traum große Zeiträume durchlebt, die in Wirklichkeit ganz gering sind. Ein interessantes Beispiel führt Oberregierungsrat Rapp in der „Umschau" an: „An einem heißen Sommertage", schreibt er, „bereiste ich zu Wagen die Landstraße zwecks Prüfung ihres Zustandes. Drückende Schwüle verursachte das Gefühl der Schläfrigkeit. Trotz Widerstandes verfiel ich, als ich gerade noch von der nahen Turmuhr die ersten Schläge der mittägigen Stunde vernahm, in Schlaf und träumte einen langen Traum: Man habe mich wegen eines von mir begangenen Verbrechens verhaftet. Ich werde in einer langen Gerichtsverhandlung zur Strafe verurteilt. Ich erwachte — als von der gleichen Turmuhr soeben noch die letzten Schläge herübertönten."

Tanzschule Thurek.
Sonnabend, den 29. d. M., abds. 7 Uhr Anfang und Sonntag, den 30. d. M., nachm. 5 Uhr Anfang:
Großer Ball
der Privatzirkeln für Anfänger und moderne Tänze in Pawelczyk'schen Sternensaale, Roßberg-Beuthen O.-S.
Original-Jazz-Band-Kapelle
Beste Ballmusik der Gegenwart.

Bekanntmachung.
Infolge der mehrfach. Kohlenpreiserhöhungen in dies. Monat beträgt der Gaspreis für den Monat September d. J. 5000000 Mark, Automatengas 5500000 Mk. pro Kubikmeter.
Hindenburg, 28. 9. 23
gez. Hille, Stadtrat.

Ein Salonrock und Weste
fast nicht getragen, ein blaues Kammgarn-Jackett u. Weste gegen Kohle u. Kartoffeln umzutauschen. Daselbst ein Dienstmädchen gesucht. Bahnhofstr. 5. 1. St.

Eine gutgehende
Bäckerei
in der Nähe von Kattowitz gegen ebensolche nach Deutsch-O.-S., zu tauschen.
Offerten unt. Ka 185 Wanderer Kattowitz.

Suche
einen gebr. gut erhalt.
Sandschneider
gegen eine einjährige Kalbine zu tauschen, sowie einen Sägebock zu kaufen oder gegen Mehl zu tauschen.
Offert. erbet. unter A. 67 an den Wanderer Gleiwitz.

Tausche
gut erhaltenes
Herrenfahrrad
gegen ein (7105
Damenfahrrad
ein. Zuschrift. unter C. 69 an den Wanderer Gleiwitz.

Ein neues modernes, ungebrauchtes
Schlafzimmer
hell, Eiche, in Deutsch-Oberschl. wird gegen ein gleiches in Poln.-Oberschlesien (7138
zu tauschen gesucht.
Offert. erbet. unter Ka. 186 an Wanderer Kattowitz.

Wohnungstausch!
Tausche meine in Kart an der Hauptstr gelegene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Beigelaß mit einer 3- od. 4-Zimmerwohnung u. Küche mit Beigelaß in Gleiwitz. Offert. an Paul Simon, Biskupitz, Zabrzeerstraße 123.

Tausche Stube u. Küche
von Hindenburg nach Kattowitz, Schwientochlowitz, Ruda oder Umgebung. Anfragen an den „Wanderer" in Kattowitz.

Geschäfts-Grundstück
m. gr. Laden, Nebenräumen und Garten, für jedes Geschäft geeign., i. poln. Grenzdorfe Oberschl., gegen ähnl. in Hindenburg od. Umgeg. zu tausch. gesucht. Offert. unt. C. 7 an den Wand. Hindenburg. (7131

Gleiwitz / Hirschberg
in Schlesien.
Suche meine Wohn. in Hirschberg 2 Z. u. K., Bod. u. K. gegen ähnliche in Gleiwitz oder Hindenburg zu tauschen. (7066
Offert. unt. M. 554 an d. Wand. Gleiw.

Geschäftshaus
in Deutsch-OS. bei Beuthen, mit freier Wohnung, geg. Gasthaus oder Geschäftshaus in Poln.-OS. zu tauschen gesucht.
Offert. erbet. unter Beu. 334 an Wand. Beuthen. (7141

Grundstück
Kapitalsanlage! Grundstück
im Zentr. von Breslau, m. Einf., Vord.- u. Hinterhaus Lagerräume freiw., besond. Umstände halb. preiswert zu verkaufen für 85 Milliarden. (7144 Willy Peters, Breslau I, Schuhbrücke 5. Rückporto erbeten.

Geschäfts-Grundstück
in Hindenburg OS., m. Kolonialw.-Gesch. u. Wohns., m. Pferdestall, Remisen u. gr. Bodenräumen, für 16 000 M in Gold od. Dollar zu verkaufen. Wohnungstausch erw. Rückporto. Zu erfr. unter C. 3 im Wanderer Hindenburg.

RUSTI
Bandagen
Leibbinden
Bruchbänder
Damenbinden
Büstenhalter
Gummiwaren
Gummisauger
u. s. w.
R. Stiller sen.
Königshütte, Grundstr. 15.
R. Stiller jr.
Hindenburg, Dorotheenstraße 29

Verschiedenes
Sichere Existenz
finden Sie durch gewinnbringende Fabrikation v. Seifen, Tinten, Kerzen, Parfümerien, Wichsen, Limonaden, Likören, Tinkturen, Essenzen, Extrakten, Kitte, Beizen, Senf, Essig, Stärke, Lacke, Firnisse, Siegellack, Zahnpulver u. viel. ander. Handelsartikeln. Bestellen Sie daher heute noch das
Neue Rezept-Buch
von Chem. Dr. Sonn. M 80 Millionen frko. bei vorher. Einsendg.
Kurt Schmarz, Berlin R. 14, R, Annenstraße 24. Postscheckkonto: Berlin 149529.

Butterbrotpapier
in Rollen und Bogen billigst zu haben
Neumanns Buch- und Papierhandlung Gleiwitz, Ratiborerstr.

Heiraten
Bahnbeamter
alleinsteh., led., 45 J. alt, kath., mit eigen. Heim, wünscht ein anständ. Fräul. kenn. zu lernen zw. späterer
Heirat.
Offert. erbet. unter L. 533 an den Wanderer Beuthen.

Bess. Handwerker, 30 J. alt, mittl. Fig., blond, sucht Damenbekanntsch. zw. bald.
Heirat.
Damen, Witwen od. Fräul. entspr. Alters, m. Wohn., welch. am häusl. Glück gel. ist, wollen unter Beifüg. von Bild ihre werten Offerten unter B. 16 an Wand. Hindenbg. einsenden. (7069

Anzeigen im Wand. haben besten Erfolg!

Witwe, 36 J., kath., mit 1 Kind und eigen. Heim wünscht die Bekanntschaft eines netten Herrn gl. Alters zwecks
baldiger Heirat.
Offerten unt. Z. 545 an Wanderer Gleiwitz.

Großkaufmann, 30 Jahre alt, kath., vornehme Erscheinung, selbständig mit eig. Grundstück und groß. Warenlager, sucht die Bekanntschaft einer geb. Dame entspr. Alters, zwecks später. Heirat zu machen. Diskretion Ehrens., Anonym zwecklos. Gefl. Off. mögl. m. Bild, welches ret. gel. w. unter W. 544 an den Wanderer Gleiwitz.

Heirat!
Jüdische 22jährige Deutsch-Engländerin (Waise), mit 50 000 Pfund Sterl., wünscht sich mit Herrn, auch ohne Verm., zu verheiraten durch Frau Sander, Berlin C. 25.

Ernstgemeint!
Bäckermstr., Witwer, 50 Jahre alt, katholi., 1 Kind, Besitzer von 2 Geschäften u. mehr Grundstücken, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Aeltere Damen bis 40 J. od. Witwen od. Anhang, mit angen. Erscheinung. Verm. nicht Beding. Offert. erbet. unter R. S. 1001 an den Wand. Beuthen.

Tauschgesuche
Wer tauscht Kleidungsstücke
gegen Kohle ein? Offerten unter C. 548 an d. Wand. Gleiw.

Das praktische Hausfrauen-Buch
„Einmachen der Früchte"
sowie
Salicyl-Pergament
(kein Schimmel mehr) in Bogen zu haben
Neumanns Buch- u. Papierhdl., Gleiwitz, Ratiborerstr. 21, Zweigstelle Oberwallstr.